

Artikel aus

**Deutsches IngenieurBlatt**

Heft 05 (Mai) 2012, S. 12–17

© 2012 Fachverlag Schiele & Schön GmbH  
Nr. 8812

Das Wasserkraftwerk an der Iller in Kempten schmückt den Titel des Jahrbuches Ingenieurbaukunst 2012/2013. Dieses wichtige Infrastrukturprojekt setzt Maßstäbe für Bauten, die mit dem Ausbau der erneuerbaren Energie verbunden sind.

## „Im Verborgenen liegende Baukultur“

6. Jahrbuch der Ingenieurbaukunst erscheint im Oktober

Ingenieur. Bau. Kunst. Zum sechsten Mal erscheint am 29. Oktober das von der Bundesingenieurkammer herausgegebene Jahrbuch Ingenieurbaukunst. Kein vergleichbares literarisches Werk illustriert die Qualität, Innovation und höchste Kompetenz deutscher Ingenieure so gelungen wie diese Reihe. Alle zwei Jahre wählt ein prominent besetzter wissenschaftlicher Beirat aus einer Vielzahl an spannenden Projekten die kühnsten und besten aus. Der Zusatz „made in Germany“ ist nicht zufällig gewählt: Deutsche Ingenieure und Techniker sind national wie international an bedeutenden Bauwerken beteiligt. Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), erinnert in seinem Vorwort zum Jahrbuch daran, dass „die Spitzenstellung deutscher Ingenieurinnen und Ingenieure zu sichern und weiter auszubauen“ sei. Das Jahrbuch spiegelt die technischen, ökonomischen und baukulturellen Verdienste dieser Leistungsträger eindrucksvoll wider.

Susanne Klingebiel-Scherf

Es war nur eine Uferbrache am Fluss Sooyoung im südkoreanischen Busan. Heute steht hier das Busan Cinema Center (BCC), dessen hochkomplexe Komposition ein Wechselspiel von Licht und Farben, von wuchtiger Massivität und filigraner Grazie ist. Ingenieure schufen rasant gekurvte Rampen und steile Gebäudeschluchten, eine „Imageträchtige Bühne für urbanes Leben“, wie einer der ersten von 25 Artikeln im Jahrbuch titelt. Die fundierten und spannend zu lesenden Texte sind sowohl für Fachpublikum als auch für Laien geeignet. Das Buch lädt ein in spektakuläre Bauten rund um den Globus. Zum Beispiel in ein 1935 in Paris erbautes öffentliches Hallenbad, das heute als

Verkaufsraum eines Luxus-Labels genutzt wird. Allein der Denkmalschutz hatte die Kreativität von Ingenieuren und Architekten kräftig gefordert.

Den Flughafen Berlin Brandenburg, der in den vergangenen Monaten überwiegend negativ in den Berichterstattungen wegkam, erlebt der Leser als spannendes Projekt mit vielen Facetten. Er erfährt außerdem im Buch, dass die Lichtbranche im Umbruch ist. Und dass ein Energie produzierendes Haus in der Hauptstadt sowohl Kraftwerk für den eigenen Verbrauch und Tankstelle für Elektrofahrzeuge sein kann, zeigt das „F87“. Für dieses Haus gewann der Stuttgarter Ingenieur und Architekt Werner Sobek den Wettbewerb „Effizienzhaus Plus mit Elektromobilität“ des BMVBS.

## Von Brücken, Dächern und Hölzern

Die Gänsebachthalbrücke, die Scherkondentalbrücke und die Grubentalbrücke stehen für drei innovative Eisenbahnbrücken auf der Hochleistungsstrasse der Bahn zwischen Nürnberg und Berlin. Mit der Signature-Bridge für Neu-Delhi wird eine einhüftige Schrägseilbrücke abgebildet und im Neubau der Kettenbrücke Bamberg erlebt ein alter Brückentyp seine Renaissance. Als „Brücke in ein neues Zeitalter“ spannt sich die Grimberger Sichel, eine scheinbar schwerelose Hängebrücke über den Rhein-Herne-Kanal.

Im „neuen Zeitalter“ kann es dann schon mal vorkommen, dass 80 verschiedene Varianten eines Daches entworfen und analysiert werden, bis die optimierte Form des zwölften Entwurfs Wochen nach Planungsbeginn feststeht. So geschehen bei der Freidachform der neuen Universität Abu Dhabi, am Rande der Wüste. Anschaulich beschreibt der Artikel auch die kulturellen Besonderheiten, die es bei der Planung zu beachten gab. In Europa gilt derweil die europäische Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecke von Rotterdam über Köln, Basel und Mailand nach Genua als Jahrhundert-Projekt. Gewaltige Tunnelbauten sind entlang der Strecke entstanden, einer davon, der Katzenbergtunnel, erhält im Jahrbuch eine besondere Würdigung.

Ein Pavillon, der einen Baum „umarmt“ und als „Treehugger“ die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz bereicherte, baut ebenso auf Holz, wie der „Himmelsleiter“ genannte Jüberturm über der Stadt Hemer. Ein weiterer Artikel befasst sich mit zwei temporären hölzernen Forschungspavillons, die an der Universität Stuttgart den aktuellen Stand computerbasierter Simulations- und Produktionsprozesse demonstrieren.

Nicht aus Holz und trotzdem feinsinnige Tragwerke sind Silos für Getreide, Zement oder Kohle. Eines dieser in Kuwait gebauten herausragenden Industriebauten bringt gewaltige Massen an Getreide unter.

Das Element Wasser spielt in den Artikeln zum Fähranleger in Rostock und den Bürohäusern des Ericus-Contors am Rand der Hamburger Speicherstadt eine wichtige Rolle. Insbesondere beim Bau der transparenten Glaslocke musste die jetzige Leichtigkeit hart erarbeitet werden. Interessant auch ein wichtiges Infrastrukturprojekt in Deutschland, das Wasserkraftwerk an der Iller in Kempten.

## Spagat zwischen Bestand und Neubau

Gelungen ist im Jahrbuch der schwierige Spagat zwischen Artikeln zu Neubauten und Artikeln zu innovativen Lösungen für den Er-

halt von Bestandsbauten. Die Bildsprache des Textes über die Sanierung der märchenhaften Venusgrotte von Schloss Linderhof mit seiner 1878 in Betrieb gegangenen Dampfmaschine, die als erstes „fest installiertes“ Kraftwerk der Welt gilt, besticht durch intensive Farben. Neue Maßstäbe für das Bauen mit Eisenbeton setzte die Jahrhunderthalle zu Breslau mit einer Kuppel von 64 Metern Spannweite. Und vor zwei Jahren wurde die Oberharzer Wasserwirtschaft von der UNESCO zu einem Weltkulturerbe erklärt. Diesem Meisterwerk der Ingenieurskunst ist ebenso ein Beitrag gewidmet,

wie dem Bauingenieur Franz Dischinger, der im Oktober vor 125 Jahren in Heidelberg zur Welt kam. Dass das Barockschloss Altdöbern wieder auf festem Grund steht, hat es den klugen Überlegungen von Ingenieuren zu verdanken. Aber auch didaktische Fragestellungen finden Eingang in die Planungen von Ingenieurbauten, so geschehen beim neuen Militärhistorischen Museum in Dresden.

Bundeskammerpräsident Hans-Ulrich Kammeyer betont in seinem Vorwort zum Jahrbuch daher auch, dass der Fokus dieser Publikation – verständlicherweise – auf den Ingenieurleistun-

gen liegt. Ohne dabei zu ignorieren, „dass die Bauwerke auch aus einem erfolgreichen Zusammenspiel mit Architekten, Baufirmen und Bauherren hervorgegangen sind“. Kammeyer unterstreicht, mit welcher technischen Perfektion deutsche Ingenieure weltweit ihre Leistungen erbringen und würdigt ihren Beitrag zur Baukultur: „Baukultur geht weit über die bloße architektonische Gestaltung hinaus. Auch die Funktionalität, das Nicht-Sichtbare, im Verborgenen liegende der Ingenieurleistung ist Baukultur“. Dem Jahrbuch ist es überzeugend gelungen, genau diese verborgenen Leistungen in den Fokus zu rücken.



## Ingenieurbaukunst made in Germany 2012/2013

Bundesingenieurkammer (Hg.)  
**Ingenieurbaukunst  
made in Germany 2012/2013**  
160 Seiten mit ca. 200 Farbbabb.  
Klappenbroschur, 24 x 30 cm  
ISBN 978-3-88506-499-2, € 39,90

**Projekte** Ingenieure Haute Couture – [Hermès in Saint-Germain-de-Près](#) Herausforderung Antarktis – [Die indische Forschungsstation Bharati](#) Imageträchtige Bühne für urbanes Leben – [Busan Cinema Center](#) Großprojekt auf grüner Wiese – [Der Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt](#) Neues Bauen unter Strom – [Das Effizienzhaus Plus mit Elektromobilität in Berlin](#) Schlanke Querschnitte durch integrale Baukonzepte – [Gänsebachtalbrücke, Scherkondetalbrücke und Grubentalbrücke](#) Baumumarmen, Pentagon, Dachtragwerk – [Pavillon auf der BuGa Koblenz](#) Bauen am Wüstenrand – [Die Zayed University in Abu Dhabi](#) Signature-Bridge für Neu-Delhi – [Einhüftige Schrägseilbrücke über den Yamuna-Fluss](#) Altes Schloss auf neuem Fundament – [Barockschloss Altdöbern](#) Brücke in ein neues Zeitalter – [Die Grimberger Sichel](#) Das Erlebnisbad Ludwigs II. – [Sanierung der Venusgrotte von Schloss Linderhof](#) Die Ästhetik der Energiewende – [Das Wasserkraftwerk Iller](#) Eine filigrane Krone für die Stadt Hemer – [Der Jüberturm](#) Innovationen unter der Erde – [Der Katzenbergtunnel](#) Feiner Klotz für gewaltige Massen – [Getreidesilo in Kuwait](#) Fähren mit Autobahnanschluss – [Anleger Rostock](#) Renaissance eines alten Brückentyps – [Kettenbrücke Bamberg](#) Transparente Blöcke auf nassem, altem Grund – [Spiegel-Verlag und Ericus-Contor in Hamburg](#) Die Konstruktion des Keils – [Das neue Militärhistorische Museum Dresden](#)

**Essays, Forschung, Geschichte** Ein Bauwerk in den Stürmen der Zeit – [Die Jahrhunderthalle zu Breslau](#) Umbruch in der Lichttechnik – [Leuchtdioden erobern den professionellen Lichtmarkt](#) Integrale Planung – [Entwerfen und Konstruieren im digitalen Prozess](#) Ein Meisterwerk der Ingenieurskunst – [Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft](#)

**Porträt** Ingenieur. Bau. Kunst. – [Zum 125. Geburtstag von Franz Dischinger](#)

### Bestellschein

- [ ] Exemplare [Ingenieurbaukunst made in Germany 2012/2013](#) (39,90 €)
- [ ] Exemplare [Ingenieurbaukunst made in Germany 2010/2011](#) (39,90 €)
- [ ] Exemplare [Ingenieurbaukunst in Deutschland 2007/2008](#) (39,90 €)
- [ ] Exemplare [Ingenieurbaukunst in Deutschland 2005/2006](#) (14,90 €)
- [ ] Exemplare [Ingenieurbaukunst in Deutschland 2003/2004](#) (14,90 €)
- [ ] Exemplare [Ingenieurbaukunst in Deutschland 2001](#) (14,90 €)

- [ ] **Weihnachtsaktion:** Ich habe Interesse, das Jahrbuch [Ingenieurbaukunst made in Germany 2012/2013](#) als Weihnachtsgeschenk für meine Kunden zu verwenden. Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

### Absender:

Name \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

### Mengenstaffel:

ab 10 Ex. 15,0 % Nachlass  
ab 25 Ex. 17,5 % Nachlass  
ab 50 Ex. 20,0 % Nachlass  
größere Mengen auf Anfrage

### Bitte faxen oder senden an:

Fax: (040) 89 12 24  
E-Mail: [info@junius-verlag.de](mailto:info@junius-verlag.de)

Junius Verlag  
Stresemannstraße 375  
22761 Hamburg  
Tel: (040) 89 25 99